

Ya
379



Eyn Freüntlich
Ermanung vnd tröstung
 aller freündt vnd liebhaber gottis
 wort yn der loblichen berümp̄tē
Pergestadt S: Ammpergt/
 von wegen viler anstöß die
 sie teglich überfallen vñ
 Euangelischer lere vñ
 Chustliche freyheit
 willen.

Etwan in d̄ Parsfüßer M̄nchen tauff
 franciscus/ Aber in Christi Ihesu cyni-
 ger tauff genant fridericus Detum vō
 Lichtenfels. . *astrony.*

Johan 16. .

Confidite ego vici mundū.



BIBLIOTHECA
TONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



Allen Erbaren / Trewen Liebhabern /
Götlichen vnd Euangelischer freyheit / Der
loblichen / berühmten Pergestat S. Annapergets /
meynen hertzlichen lieben herren vñ Brüdern
yn Christo Fridericus Wetum
von Liechtenfels. .

Stade / fryde / barmhertzigkeit / vñ in warē erkent-
niß Christi stetes wachsen / vnd zunemen / vñ ent-
liche beständigkeit : von Got vnserñ vatern vnd
herren Ihesu Christo. Ersamen lieben herren / vnd yn
Christo / hertzliche Brüder . Wie wol mir yetz ein solch
groß / schwer / ferlich thun vnd augē standē ist vñ noch
grössers / sters vnd ymmer gegenwertigt stede / das
ich pillich vor zittern vñ piden / mich kaum regen vñ
maunzen solt. Sie weyllich weiß / das man am negste
guten freytag angefangen / vnd folgende drey freytag
mich ym höchsten Ban vnd maledeyung / im Parsus
ser Closter bey eüch / vor allen Brüdern vtündigt hat /
vnd allen vier Elementen yn gottis krafft / bey gehor-
sam gepoten / das sie sich mit allen creaturen / wider mi-
ch setzen sollen / vnd mit macht wider zum Closter / das
ist zu Endchristische / teüflischen / vñ hellischen geseng-
niß dringen vnd zwingen / das ich yo nymmer kein wort
von Euangelio predigen dürfft. Noch dan weil ich ey-
gentlich weys / das eüch mit kleinere / sonder wol größe-
re / oder ya gleyche übel vnderaugen stehen / Müß ich
thum wie der trewe Legat / vnd rustzeüg Christi /
Paulus / der seiner eygnen Ketten / gefenckniß / kerckers /
vñ leydens vorgisset / auß brennend lieb / allein gedēckt /
Wie er andere trösten / fordern / vnd stercken müge.
Dan ich befind mich ya darzu pflichtig vnd schuldig

Also lere ire
General vñ
prouicial sta-
tuten vñ yre
haupt vnd
heyliger vāt-
ter Bonifa-
cius octau.

Ephē. 3. a.
Col. 4. a
2. Timō. 16.

Psal. 68.

Johann. 16.

mir allein darumb das yr mich / on alles widergelten /
wol achtzehen wochen ym Closter / enthalten / generet /
gespeysset vnd trencket habt / Sonder auch das ich er-
ken vnd weys / das mi von wegen gemeynes Creützes
vnd verfolgung / ewern glauben vnd liebe zu bestendig-
keit vermanen / mir verpflichtigt / Auch leydet die zeit
vnd zünchung des creützes mit eüch lenger vngerust vñ
vngheertziger zu lassenden die anfechtung ist schon vor
der thür / der schauer vnd stürwindt prauset do her / vñ
stelt sich greulich als wöl er alles zu poden stossen / Das
jr warlich wol in angstingen syn / vñ müet mit Savid
auff angst schreyen müget. Hilff got vnd erledig mich
wan das wasser der anfechtung tringt / bis zu meiner sel
hinein / Ich hafft vnd kleb / gercydt gantz ym schleym
der tiff / vnd ist keins bestehns nit / Kum ich doch recht
yn die tiff des merhs / vñ die vngestümlichkeit erschufft mi
ch / Ich bin müd wordē vom schreyen / der halß ist mir
rauch vñnd heyser worden / Mein augen sein mir ver-
sigen vber den hofnen zu meinem got / Seyn doch der
die mich verfolgen on schuld / vmb sunst / mer dan her-
leyn auff mein kopff ic. Sen die weyl yr nit stetes / vñ
ymmer / mit dem krefftigen brodt / des götlichen worts
vnd Euangelij / gespeysset vnd getröstet werdet / vnd
eins teyls vnder eüch noch scüugling / vnd ym glauben
noch kleine / schwache kinderlein sein / Auch Christus
neulich bey eüch g. porñ / vnd noch kaum zweyerig ist /
Ists nit wunder / das jr eüch entsetzt vor dē kinderfres-
seren vnd leütwürgeren / Nemlich vor den zarten frö-
men / loblichen / gottis dienern : die do got zu cynē gros-
sen dienst / vnd angenehē opfern : sein wort vertilgen
vnd aufreüten : auch sein einfeltige arme kinder zu lob
vnd ere / stocken vnd pflocken / peynigen martern : vnd

alles leydt anlegen / wie kündten sie sunst gottis dienst
mehr. Weyl ich nu sonst auf erden yetzt kein menschē
sihe / der sich yn solcher schwerer gefar vñ anstöß / ewer
rer tröstung vnd ermanung vnderstehe / Sen gleich
wie yn Paulus verhöung vor dem Römischen Tyr
rannen / sich niemant sein annemen doßst / vñ yedermā
mit ym vnbeckant sein wolt / Also merck ich leyder / das
ir ser wenig tröster vnd vermaner vō aussen habt / den
den andechtigen geystlichen vättern ist nit groß dian
gelegen / was / andere Christē ansicht / achtens auch nit
vor groß übel / das mandes Euangelij liebhaber / nur
wol do heym süch / vñ ynen die federn zibe / was solten
sie sunst zülachē vñ züschmutzeln habē / den dz sie hōn
die newē christen müssen das Creütz tragē / vñ in thurn
steygē. Ober das ist euer fromer / trewer erwürdiger pre
diger nit weniger vnder dē spitzdömern : vñ weben ge
schworn / dan ir selbst / Bedōst also beide / der euch got
tes worts vnd trostes erymmer . Ich mein das mich der
gütig vater darumb / eben auff dise zeyt / vō disen Pha
raonischen gefencknuß / Egiptischen Kercker : vñ rechza
ten hūmelnest geledigt hab / wie etwan dē lang geplagz
ten Joseph / auff das ich wie etwan er seinen brüdern /
auch yn disen engsten vñ hungerigē / doch ein wenig /
vor euch sorget (welchs vor vnmüglich war) Vñ also
mein heyl versüchē ob doch Got durch mich wircken
wöl / das dise wütende / prausende mehr pulgend / Chri
stum vñ seine wort nit gar auß ewern hertzen wüschē.
Vnd vnserē seynde nit so pald hüpfen vñ springen / die
hend zūsamē schmeysen vnd fro schreyen : Christus
lyg vnden / sein liecht sey erloschen / yr thun hab recht /
behalt dz felt hab dē sig ym kampferobert / Neyn neyn
sie müssen ire langen spieß / vñ rostigē deggen / noch paß

2. Thimo. 1

2. Thimo. 4

Genesi. 41

- Psal. 109

schleüffen/die hömer pass auffsetzen/sollē sie den hymel
pochen/vnd got sein wort vnd liebsten son zū eym lüg
ner machen/vnd von seiner gerechten treyben.

Sarumb Christlichen liebsten Brüder/wiewol ich
ym syn het/cüch vorhyn züberichtē/warüb man mich
so lang ym Closter heymlich verwardt/nie mit Chri
sti wort / vor sein volck zum liecht kumen lassen/ Auch
weßhalb/ich mich von disen andechtigen helfkrüm
mern vnd Ketzerseyndten entwandt/vnd nun mit dem
frölichen hauffen am Palmsonntag früe/Christo gegen
dem ölperg entgegen zogen bin/im helfen yn sein reych
einfüren/auff das die schwachen bey eüch/sich nit mei
nes thuns ergerten vnd auff gottes weg züruck trettē/
müß ich doch ytz/dz redlein vmbkern/das hinderst zū
foderst setzē versuchē ob ich doch ein wenig mit gottis
wort ewer glauben stützelu vermüge / auff das er doch
nit gar/yn diser sündtflut vñ sturm des glaubes vnter
gehe/Sie weyl mir gegenwertig von meinen fromen
geystlichen vettern nye gestadt wardt / mundlich zū
ewern Brüderlichen Christlichen hungerigen hertzen
vil oder wenig züreden/ Tu fordert brüderlich lieb weil
ich von Christi schaffen milch gessen hab/das ich auch
widergeltung thue/ Vnd am Weyngarten hack vnd
arbeyt von dem ich mich so lanng generet hab / Hoff
ewere brüderliche redliche gemüt werden solch meyne
erymern vnd ermanen nit vor übel annemen/denn ich
meins ya mit eüch/als Christen gegē Christen gepürt/
Vnd nachuolgendt stücklein mit lieb bedencken / Wo
yemandt daumb zürnen wil / das ich eüch schreyb/der
wiß / das yrs nit geheysen: sonder auß meinem eygen
thun: (dann mich duncke Got gefal es also) vorgenom
men hab.

1. Thimo. 5.

1. Corinth. 9.

Zum ersten/ Habt yr eüch yn solchem fleysch essen/
als die sach der Euangelischen freyheyt noch auff die
zeit stund/ ein wenig vergriffen / vnd ein wenig vnpi-
lich/ yn pillichen dingen gethan/ auch Christlicher frey-
heit nit gar vnd gantz reyn christlich gebraucht. Sen
wie eüch durch ewere prediger / vn̄ etlicher gottis dien-
er schrifft vn̄ lere anzeygt. Sein wir also vō Christo ge-
freyet: das wir doch bleyben diener vnd knecht gottis/
vn̄ allen vnsern schwachen brüdern/ zugefallen knecht
vnd schwach sein müssen. Sen wiewol yr vnterweist
seyt/ vn̄ gnüglich mit glauben begriffen habt/ das alle
speys / denen die durch den glauben gereynigt / reyn
seyn/ vnd allein den vnglaubigen ist gar nichts reyn/
Auch nichts das yn dem munde gehet / vn̄ reyn ma-
cht/ Vnd Christen leütten alles zueßen zymbt/ vn̄ dar
vmb got dancksagen/ es heysß ayer oder putter/ fleysch
oder kess / hutzel oder pyrn vnd was des geschnürs
mehr ist/ wenn es gleych strützel oder rohe brodrwürst
sein/ Senn Gott hats geschaffen zu brauch vnd nutz
den glaubigen / Ir seyt aber doch gleych wol auch vn-
derweyset/ wie / vnd yn waser gestalt/ yr solcher frey-
heyt brauchen solt/ on schaden vnd ergernuß / ewere
krancken Brüder/ der man pillich muß schonen/ biß sie
auch yn diser kunst gelert werden / Senn Gott vnser
vatter kan nit wol leyden / das man die Parulos das
ist die kleyne ergere / vnd hynder/ das sie vom yhm
pleyben / Sonder gepeüdt mann soll sie zu ym lassen/
Verdreüßt ym auch sere übel wenn mann denen/ stol-
persteyn vnd grobe klotzer yhm wegt würfft daran
sie die helfß brechen/ styren zerstoffen/ vnd sich zerfallen/
vnd also auf dem weg vmbkern vnd nimmer zu yn
kumen. Des thüt vnsern hyrten wec wen die starcken

1. Petri. 2
1. Corint. 9. c

Rom. 14. d.
Titum. 1. d.
Math. 15. b.

1. Thimo. 4

Math. 18

Ezechi. 34

Libanus
G. J. J.

gehordneten hemel/die schwachen krankē lemlein stoffen vnd betrüben. Ober das hat man solche freyheit/zū gar vnbequemer zeit vñ stundt fürgenomen/on alle nott/vnd als zūbesorgen mehr auß einē fürwitz/dem auß lieb/zū Chriſtlichs wesens fordt setzung/nemlich/vmb die fastnacht do man leyder sölten nüchtern/vnd schir am wenigsten ym jar Christi vñ seiner wort/mit eren vnd ernst gedencet/ Auch haben das neben etzlichen wol vnderweyſten: ein teyl gethan/die sich als zū besorgen/gar wenig verstehn was Euangelisch freyheit ist/haben hiemit gemeynt gut Euangelisch zū sein woll got/das sie mit der zeit/gantz/grunde/reyn/schlecht/recht/Euangelisch werden/vnd kündig werden/wie/wan/vnd wo/alle dingē frey sey. Warumb Paul: cyn weyl ein Jud sey: das ander mal als ein heyd/cin weyl on gesetz/das andermal vntern gesetz/verkranck/yrgt starck/Warumb er Timotheū beschneyd: Titum doch nit beschneyden will/vnd opfer nit/ym Tempel vnd lest sich reynigē/so er doch geredt reyn was. Vñ kurzlich was sey Omnia licent: sed nō omnia expediunt: nō omnia edificant. San ich besorg mich seer/das vil des yamers/übel/vñ leydens/die vns überfallen/vnd teglich anstossen/sast sich do her spinnen/das wir all zū gantz rohe/frech/vñ vnhißsch mit der sach faren sam wer es kinderspil vnd gauckelwerck/vñ vnser kleynen schwachen brüder zū wenig achten/als werens nit auch vnser vaters kindet/Vnd darauß wirdt dan der namen gottis voracht/sein wort verschmecht/das Euāgelium vnd sein freyheit verlestert/als sey es ein lere/die do heys nymant achten/ymmer mit gewalt vnd kopf handurch faren/können gantz niemant vor gut haben: Vñ wen nu got yrgent ein solchen rümpler vñ schwer

1. Corinth. 9

Act: 16. 6

Gala. 2. 3

Act: 19.

1. Corinth. 6

Roma: 2

mer strafft wie erwan Dza der die Archen gottis alzu
vnhübsch vñ vnerlich angreyff / So rüffen vñ schreys
en vnser widerpart / vnd geben auß / die ganz sach sey
vnrecht got wid / eytel teüflisch ding / hellisch gespenst /
vermanen yederman / an allen gassen vnd strassen / das
man sich vor Euangelischen predigen vnd ler hüte als
vor eytel giff / mache hie nur vil einfeltiger frumer her
zen stützig. (Nicht dunckt auch (yrre ich anders nit) dz
beweg etliche Oberherm / das sie der Euangelischē lere
so gantz entgegen seyn / das sie die weder / hören / sehen
noch leyden können.

Zum andern / ym sey nu wie ym sey / man zürn vnd
far mit eüch wie man wölle / solt yr eüch ya nymmer do
hin dungen lassen / das yr glauben wolt / es were wider
got vnd das Euangelium thun / so man yn der fasten
fleysch esse / oder solche speys die bissher / der König zu
Babilon / vnd finstern Egipten verpotten hat / San
yr seyt yhe gewis / auß des Euangelij vnd Pauli ange
zeüigten sprüchen vnd vteyl / das Christen leütten alle
speys erlaubt vnd on sünde ist / vñ das wörtlein fasten
speys ein lautter menschen gedicht / ya des teüfels sünd
lein selbst ist / vnd seiner springtel eine / darynne er die ge
wissen vnd pfennig gefangen hat . Wo yr eüch nu do
hyn reden lasset / das yr widerumb glaubet es wer auff
dise / aber yheine zeyt vnzymlich züessen / das byß nach
angelegter handt am pflug züruck gesehen: Widerüb
yn Egipten reysen / Christu selbst lügen straffen / Got
tes wort verachten / vnd Paulum ein trügner achten /
vnd kurtzlich ganz vñ Euangelio vñ glauben gefallen
San wer got yn kleinē dingē vnwar acht / wie kan er
yn / yn grössern warhafftig achten. Das were warlich
gar ein schwer / pöß / ferlich dingē. Eüch geschahē also

B

Luce. 9. 9
Lume. 14

Gala. 1

Gala. 4. 15

Johann. 8. e
2. Thimo. 3

Gala. 5

wie den Galathern/ die nach erkentnis götlicher warheit/ von den falschen schmeißfligen / des teüfels Apozsteln/ do hyn geredt werdē/ das sie Chastilere vñ seine wort fallen ließen/ zohen wider die alten haudt an/ wolzten den hymel auch mit gesetz / tagen/ festen/ wercken/ vnd solchen geschwetz ersteygen/ das auch Paul: mühe vñ arbeit haben müst/ sie herwider zübringen: Wan sol auch solche freyheit gar nit verschweren / noch züuerschweren dungen/ Sān was got frey haben wil/ sol bey verlust gottis gunst/ vñ gnaden/ niemant zwingē/ dungen noch nöttigē dem gewissen machen / Sēn wen d̄ sun frey macht/ d̄ ist frey/ man pind/ vñ stock in aussen wie man wöl. Auch Paul: spricht. Wo der geyst gottis ist/ do ist freyheit/ Vnd abermal / Ir seyt zur freyheit geheischen/ werdt nur nit menschē knecht, meindt das man yren gepoten vnd leren/ die gewissen gefangē geb/ Vnd noch mehr spricht er/ Brüder ir seyt zur freyheit geheyschē/ allein sehet zü/ das durch die lob diener/ einer dem andern/ Meynet kurtzlich das in solchē dungen/ als seuern/ essen/ trincken/ vnd allem was got nit gepoten hat/ das hertz frey ist/ vñ das thun/lassen/üben/ brauchen/ müge wie/ wen/ wo/ vnd so oft es ym gefelt vnd das nützlich soderlich/ vñnd pesserlich seynē nechstē erkendt/ Wo man aber yemant dängt solche freyheit nit zübrauchen/ ist nichts anders/ dan ein gewalt/ den man vmb gottis vñnd gerechtigkeit willen leyden müß/ Als wen ein Keyser einē fromen Burger ein freyheit gāb das er vñ seine kinder/ solten goltfüren an sporen/ messeren/ setteln/ zemen ꝛc. Aber nach etlichen jarē/ kām ein Tyranne der doch nit Keyser wer/ verpōt solchen geschlecht yre freyheit: vñnd die leütt müstens ni auß forchten lassen/ dz sie doch sunst wol hetten mügen

vnterwegen lassen / wer wolt nit sprechen das / diß eyn
gewalt wer / vñ dem Keyser / der die freyheit geben zū-
nachen / wie wol mans leyden müß / Wurdt aber der
Keyser den Tyrannen stillen: seinen freuel zemen / blib
den leütē yr freyheit wie vor / Also müß man sich auch
hye leyden / das vnns vnser freyheyt brauch geweret
wyrdt / doch nymer glauben: das es vor dem obersten
Keiser Christo / vnpillich sey / Das gewissen / hertz vñ
glauben / an gottis wort / wöllē wir frey haben / es bleyb
mit dē brauch solcher freyheit die weil wie es wöl. Das
wöl wir aber thun / wöllē vnser vnd Christi worts /
vñ freyheit widersprecher / from werdē / gottis wort an
nemē vñ mit vnß / mer an Christo / den an yrem thun /
wercken / vñ satzung hangen / so wöllē wir ym zūgefalle
nicht allein kalt ärbeyß / sonder auch strützel / hutzel vñ
psantuchen ym öl geröst gern essen / bis sie erkennē was
ein Christ essen müg vñnd sol / ydoch das hertz vñnd
glaub bleyb frey vnd vnerwickelt.

Zum dritten / Haben wir zū disem thun ein feyne
figur ym alten Testament / ym Ersten buch der Kün-
nige / So Saul neulich kōnig gesalbet vnd noch from
was / Zuhe ein Wütrich yns landt von Israel / nem-
lich der kōnig der Ammoniter / Naak genant / belagert
die stadt Jabes yn Galaad / So nu die armen leüt yn
der stadt geengstigt wurden / vñ dem kōnig nit mocht-
ten widerstandt thun: fragten sie den Tyrannen ym
was gestalt er sie annemen wolt / Ließ er ynen sagen /
Er wolt yn allen die rechten augen auß stechen / vñ als
dan sie zūschmach allen andern volck / also einaugig anz-
nemē / Ey lieber was meynstu dz das vor ein kurtzweil
vnd schympf sey: Wen meynstu das Naas bedeyt /
den / den leydigen teüfel selbst: Dem stinckt der adtem

1. Regū. 11.

Math. 13
Lucc. 11

Johan. 8. 9.

2. Corint. 11.

Ezech: 5
1. Thessa. 4.

Math. 9. 11.

1. Reg. 11. e

nach dem rechten aug der Isracliten / welchs dann den glauben / bedeüt / Wie man dan auch sunst ym Euangeliö hat: Als do Christus sagt / Seligk sein die augen / die do sehen was yr schet / meynt die es glauben / vñ anderßwo / dz aüg ist des leybes liecht / das ist der glaube leucht / scheynt vnd regirt zu allen dingen / Nach disem aug / do mit die Braut yrē Breütgam Christo dz hertz verwüdt / gelust den teüfel / wolt es gern heraus clückē das wir blindt wurden / nit mer mit festem glauben auf gottis wort / seine zusagung / vnd erleübung sehen / liesen vnns plindt mit der nasen (wie er leyder lamig geshā) vmbher führen / so wolt er darnach geren fryd mit vnß machen / gleych wie die Katz mit der mauß / vñ der hencker mit dem dieb am galgen / O ya lieben brüder / es wer seins dings / wenn wir nur nit augen hetten / Aber got lob / Christus das liecht der welt / hat vns gesehent gemacht / die helle klare Sonne des Euangeliö scheynt über alle welt / wir sehen nu wol was der nachtrap / der Engel des finsterniß fur hat / sol ym aber obgot wil nit geraten / vñd ym noch sein eygner list betriegen. Was solt yr aber thun? Das thut / Weyl yr durch erkentnis des liechtes / des liechtes kinder wordē seyt / so wandelt weyßlich gegen den die noch darauffen sein / vñd halt eüch mit festem glauben bey ewrem Kleügepom: neügesalbten König Christo: der yrtz yñ diser letzten zeit wider kommen / den er ist der recht augen artzt wie ym Euangeliö / klagt ym den list ewers selndts / der wyrdt on zweyfel schyr ein mal den angeseyndt Naas seyn rechten lon geben / ym vnd sein rodt also zustebern das sie selbst nit wissen wie sie hynaus kommen.

Zum vierdten / Wo aber Got / seinen zorn ya noch lenger über dem Euangeliö verfolgen lassen wolt / vnd

sie/nach hertter vnd schwerer anregent vnd wider sich
reytzt/das sie den kopff noch freueler an yn setzē/ wie
er etwan Pharaoni thet/ das yr vmb solcher freyhcyt
brauch weg n/vmb gelt gestrafft wurd (den es kōmen
etzliche wunderliche handtiter/auch auß dem Euange
lio/golt/silber/vñ golt/schmelzen) oder so yr sunst an
leyb oder leben gestrafft wurd/Solt yr solichs leyden
nit anders dan ein rechte/ware(wie es dan ist)marter
schafft achten / Vnd got loben/das er eüch würdigē
acht / das er ewren glauben / so pald ym probier offen
steckt/vnd durchs creütz/vnd feuer versucht / Denn
gleich so hat der hymlich vater seinen sone auch than/
so pald er geporn ward /hetzt Herodes an yn/hüb an
yn der kindheyt / yn mit leyden zübesuchen das werdt
nit lenger/den wiß er yn gar auß creütz hengē liß/ Wer
nit pillich/das der knecht mi besser haben solt denn der
herr selber/Christ9 pflegt sey braudt nit anders zü küß
sen dan mit dem creütz/ Vñ alle/ die got selig leben wöl
len/müssen verfolgung haben / Vnd wen der herr lieb
hat/den straffet er / den gleych die anfechtung probirt/
das wort vnd den glauben/wie do steht Luce. 8. Das
etzliche des worts hörer seyn wie ein diin / seycht Erd
trich auß einē fels/yn dem dz wort wol haßte/geht auch
auff/aber wo es nit starck wurtzelt / so verdort es von
der hitz der Sonnen/ich mein der klare / helle / lautter
spruch dürff keyner glos. Darumb / vermant/fleht/
vnd pit Paulus so oft ya fest stehn ym glauben/vnd
nit wacken/nemlich wandeln / Sonderlich zum Colos
sen/Lieben brüder wie yr Christum empfangen vnd
angenomen habe/also bleybt yn ym / wandert ymmer
fordt/steht feste/vnd eingewurtzelt/auff yn gegründe
wie yr den vnereweyßt seyet/nemet ymer zü vnd wach

Exodi. 4

Math. 2

Johan. 13. 6

2. Thimo. 3
Prouerbi. 3

Luce. 8

Philip. 4
Col. 2.

C

Pfal: 118
Math. 24
Jsa: 40

set ym glauben / Solches tröstens ist die gantz schrifft
vol / Oder warlich lieben herren vñ Chriftliche brüder /
ich achts ganz vnnotigk / eüch vil yn solchem ding zü
vermanen / oder trösten / dan ich hoff ganz / yr stede ges
reydt / den ewer gedult vñ bestendigkeit ist allen gemey
nen ein spiegel / das sie vor eüch piten / von ewer sterck /
ein hertz fassen / vnd sich zü gleichen leyden / marter / vñ
creütz / auch rüsten Ich hoff hell / hymel / erden / teüfel /
vnd seyn müttel / auch alle hellische pfordten / werden
noch züschanden werden on gottis gewaltigen wort /
Es bleybt in eternum mit allen / das auff es gepant ist /
soltens auch wütigk werden / vnd sich vorzorn / mit ey
gnen zenen züreyssen.

Zum fünfften / Weyl ich aber yn disen meynen ver
folgungen / do mit mich meyne lieben brüder / got / dem
bapst / vnd bauch / zü eren vnd gefallen / verfolget vnd
vmbtriben haben / wol erlernt vñ erfarn hab wie ganz
schwach / vnd gebrechlich dingk es ist vmb cynen armē
menschen / der noch nit yhm glauben recht bekräftigt
vnd starck eyngewurtzelt ist / das er Christum mit gley
chen gemüt / freüde / vñ wunne / weyß anzünemen: So
er mit sauern / zornigscheynenden angesicht kompt / als
wen er freuntlich / zü schmützelt vñ anlechet / Ich rede
ytze von mir / Ich bin oft auf gehlinge plützing vnfall
sol schnell gestürtzet wurden / vnd von disem zarren ke
tzerschreyern so vnuersehens angestomet / das ich nit
wust / wie ich mich an got vñ sein wort hengen solt /
das ich mocht bepaumen / kündt mich auch vnder sol
chen windes werbln vñ gepreiß / kaum besinnē wie ich
Christū fassen solt / dz er mir nit irpsil. Acht nu wol jr
seyt auch von der selben erden gegossn / habt den edlen
schatz / auch in cinē schwachen sparbüchlein das es nit

2. Corin: 4. b

gantz vnvillich geacht werd / das ich eüch auff diesem
wütigen mehr / zeyge doch eyn wenig / wo hyn man
sich doch richten soll / Denn das ich eüch zu trösten
mich vnderwinden wolt werd eyn nerrische torheyt /
Sunder zu weysen wo man trost suchen vnd finden
müg / ist nit gantz nerrisch / Das yhr aber kurz vmb
wisset / wo sich hyn zu keren sey / So wisset / das der ein
eyniger tröster ist / der do schreyt / **Mathei am cyfften**
Kompt zu mir alle die yr müheselig vnd beladen seyt /
vnd ich wil euch erquicken / do findt euch tröstlich hyn /
Erichet dyser klügheymen vnter die flügel / ich hoff der
hünereger müß euch wol vnergrabt lassē / den sie sprī-
cht: Vatter ich hab ir keynen verloren von allen die du
mir hast geben: Last den feynde nür scheutzlich prasseln
vnd rasseln / strudel vnd psudel / entsetzt eüch nit / Er
spricht in me nō hz quicquā: wurde nichts hie finden / ni-
chts schaffē. Habt ein güt hertz / ich hab die welt über-
wunden: Schaut nür wie er Petrum erwischt / so gne-
digk helt / do er vom sturm wyndt der anfechtung vō
glauben / gestossen doch schrey / O herr hilf ich verdüb /
Schreyet ruffet auch / yhm festen glauben / er wyrdt
eüch helffen / Den er ist eben nymer neher den so er an
weytesten scheynt: hilf nymer ehr / dem so er scheynt
ganz entwichen als het er vns weg geworffen. Wie
Saudt sagt: So ich sagt / mein fuß ist entwischt / da
entpfing mich dein barmhertzigkeit / als wolt er sprechē
Es daucht mich nit anders / liß sich nit anders merckē:
en dem es wer alles verlorē / stün nu nymer: wer keyn
trost noch hoffnung mehr / sonder siel gercydt do hyn
wie eyner dem die fuß vom eynem glaten steyge ent-
wischen / Gleich do ich also do hyn pflumpffe / da er
wischest du mich / Vnd die Braudt in Cantin: klagt

Matth. 11.

Matth. 23

Johann. 17

Johan. 14. d

Johan. 16. g

Matth. 14

Psal: 39

Canti. 2

C ij

ir Picüritigam stehe hinder der wandt/das ist hind dem
creütz vnd ansechtung das vnns gleych als ein wandt
vō ym scheyden wil/lest sich nit sehen/guckt durch cyn
gütterlein/sihet vns/ob wirs wol nit fülen: gleych wie
nich einer durch ein gitter sieht/ich aber sie yn nit/das
gitter ist das behafften mit glauben am wort.

Math. 27

Math. 27
Johan. 19

Zum sechsten/ Sarumb lieben herren vnd tewren
herzlichen brüder/entsetzt eüch / vor dem leyden vnd
creütz nit/werd nit los noch madt/ laßt Chrustum nit
fallen / secht eüch auch für das yr eüch die hohen pries-
ter nit cynplaudern / wie etwan yn der ersten Passion
geschah do yr wolt Barraban den leüdt münder/vñ seel
würger/ledig pitten/der nu ynß gefengtniß bracht/vñ
Christum dem yr doch erkandt habt/aufs creütz opfert
vnd mit ym nu am endt der welt/ein newen Passion
spilet/Sonder thüt wie Centurio der offentlich bekens-
net/vnd außsprüht er sey gottis sun/helfft ym auch sein
Tittel am Crütze erhalten/das er König sey / hersch
vnd regir/die Phariseer/vnd Xpocriten:poldern vnd
pochen wie sie auch ymer wöllen: Sennoch ist er vn-
ser König/Vnd die weyl sich der feyndt so fleysig an
eüch setzt/vnd den rachen so gar weydt außspert / vnd
seine zen/so grymmigt gegen eüch wetzet/so greyfft yr
auch/zü ewern waffen vnd streyt zeüg/den eüch Chri-
stus yn ewre schatzkammer gelegt hat/Vñlich zü sei-
nem edlen/tewren / kostparlichen/reynen wort/Strey-
tet ya nit mit cygnem schwerdt/sonder mit seine/Wie
dann er selbst gethan/Math. 4. So er den ansechter
dreymal mit disem schwerdt züpodem schmeysß / vnd
hyrin die rechten schyrmschleg / vnd des messers art
weyset, Vnd do er die junger auß sandet/gab er yn das
fechtschwerdt mit/sprechende/ Wenn yr fur herren vnd

Math. 10

Fürsten geführt werdt/denck nit lang/was jr reden vñ
antworten solt/dam yn der stundt/wyrdts eüch gegeben/
wie/was/wie yr sagē solt/Allein halt fest am glau
ben diser wort/lieben brüder/die werden eüch den geyst
einflößen/der würdt hoff ich yn eüch reden/wie er wan
yn S. Steffan/das sie gantz zü narren vnd stummen
über eüch werden/nichts mehr zü thun wissen den zü
wundern vnd lundern/roben vñnd wüten:vñnd zehm
knirschen wie den/des volcks art ist/Vñnd wie Paul
lus heyst vñnd besilht/betrefftige eüch yn dem herren/
vñnd yn der macht seiner sterck/Zyhet an den harnisch
gottis/das jr bestehn kündt gegen dem listigen anlauff
des reüffels/Sen wir habē nit zükempfen/mit fleisch
vñnd blüt/sondern mit Fürsten vñ geweltigen/mit der
welt regenten/der finsterniß yn diser welt/mit den geyst
stern der possheyt/vnter dem hymel. Umb des willen
so ergreyffte den harnisch gottis/auff das yr kündt wi
derstehn an dem pösen tag/vñnd yn allen dingen gerust
sein/So stehet nu vmb gürdt eure lenden mit der war
heit/vñnd angezogen mit dem kreps der gerechtigkeit/
vñnd geschücht an ewern füßen mit rüstung des Euan
gelion vñ freyd/In allen dingē aber ergreyffte den schild
des glaubens/mit welchē yre kōndt auflöschē alle feü
rige pfeyl des böswichrs/vñnd den helm des heyls ne
met an eüch/vñnd das schwert des geystes welches ist
das wort gottis/Ich mein Paule du hast kōnnen cyn
kriegsmann aufmustern/Liebsten brüder die wort Pauli
last eüch gesagt sein/ich weiß wol das eüch solcher rust
zeüg not ist/Sann es wil yeder man an eüch Ritter
werden/Ich hoff aber wapnet yr eüch also/yr solt den
plan wol behalten/Sen Christus trigts Paner/das
wort ist sein: die sach auch sein.

Act:7.

Ephes.6.

Matth. 24.

2. Thimo. 2

Johan. 16

Zum Sibenden/ Weyl vns nu gottis wort überal/
wapendt/ sterckt/ trost/ vñ beherzigt/ was sol wir den
traurn vnd vns vor leyden scheuen? Sein alles das
wir leyden/ geschicht nur darüb/ das wir Christo gefol
get haben/ vñ vns der freyheit die er vns geben gebrau
chet: Weyl wir vns nu noch gottis worten gehalten ha
ben/ Sein wir gewiß/ das got nit wider/ sond mit vns
ist/ wirdt seine freyheit helfen verteydingē/ wil on zwey
sel sein wort vnvmgestossen haben/ Ja er wolt ehr/ dz
der schön/ groß/ weyt/ liecht/ wolgeschmückt hymel/
mit dem ganzen erdtpoden/ vnd aller Creatur/ zū stus
cken vñ drömern gieng/ den das ein spitzlein seiner wort
soltē vnwar vnd zū nicht werden/ Ir dörfst nit sorgē:
er wyrdt nit (wie doch die Christenfresser hoffen) zū
lügner werdē/ Es bleybt wol war/ was er geredt hat/
Ja ob wir schon daran zweyfelh/ abfallen/ vnd yn ver
leügnen/ bleybt er doch democh warhafftigt/ vnd kan
noch will sich selbst nit leügnen wie Paulus sagt: Es
sol eüch auch nichts bewegen noch bekömen das er so
lang zū sicht/ vñ den verwüsten nit weret/ Last eüch
auch nit wundern/ das er verhengt das gleych die an
fechten/ die es pillich foderen/ erheben vnd mit eren an
peten solten/ den es muß alweg also sein/ Das die sich
vor Christis nechste freündt/ vnd vetterñ schatzen/ vñ
vor aller welt/ nit anders dan seyne geschwistere kindt
wöllen geacht sein/ Gleich die selben: yn den augen got
tis: sein rehte grundt ertzeyndt sein/ Vnd herwider:
vmb/ die sie vertreyben/ stocken/ pflocken/ schindenn/
schelen/ schaben/ martern vnd peynigen/ metzeln/ fley
schen/ vnd tödten/ vnd doch das alles gleych als Gott
zū ehren/ sam werens Gottis seyndt vnd des lebens

vnwirdigt/die doch vor gottis augen seyne liebste kin-
der/erben/vnd freünde seyn: Also muß menschen güt:
duncken yhr en/alle menschen syñ vernufft vnd eyge-
ner mütwil/geschendt vnd geplendt werde / Wyrdt
sie aber yr gütduncken vnd gute meynung nit entschul-
digen / weyl sieß nit noch Gots wort richten / welches
sie weder hören noch sehen wöllen/wie dan auch Saul
geschabe/da er Gott zu opfern lebendig ließ/ das yhm
doch Got zu erwürgen gepoten het/ Vnd den kindern
Isracl do sie on Gottes beselß wolten mit den Ama-
lechitern vnd Chananeern streyten: das sie vnderlas-
gen / vnd mit allen schandten bestünden/ Wie künde
man sunst Gottis worts herligkeyt/krafft / macht vn-
mayestet erken / Wann es nit solche stolze seynde het/
die das hyrn dran zu stießen: Sumb hetzt vnd reytze
sie der gerecht/ernst / erschrecklich zorn Gottis wie er
wan/den zornigen Saul wider den frummen Savid
wie Pharaonem an die kinder von Isracl/ vnd An-
nas Cayphas vnd Herodes an Christum / Last mir
zu sehen welcher hie ritter wyrdt/ vnd das glück ersch:
nap/das er die Braudt heym für / Lest yms Christus
nemen/so wöl wir vns seyn wundern.

1. Regū. 15.
Numeri: 14.

1. Regū. 19

Exodi.
Roma

Zum Achten/solt yr eüch doch vnder solchem ges-
drieng vnd gequeng eben für sehe/das yhr ya nitt/wi-
der solche Arme / Elende Leüdt scheldet / schendt/
oder flüchet/wie etlich thun/die wöllen kopff an kopff
setzen/argt mit übel bezalen. Füsch en vnd wütsche-
en solchen Armen tobenden leüden vil vnglücks / pit-
ten oft Got sol sie straffen / gleych sam werens nit ge-
reydt gnüg gestrafft / Wie solt sie Gott herter plag-
en / denn das chr sie also schendt vnd plendt / das sie

Actu: 23

Roma: 12

Seutro. 32

Pfal. 109

sich wider yn setzen / vnd so gar grundt tieff fallen lest /
so nymmer glauben sollen noch wollen / das yr vernemey
nen uibelthan sein / Wie etwan die frommen gotz freyn
de auch theten / die do yr wol vurtzigk zühauften schwo
ren vñ thetē Got ein ynnigs andechtrigs gefelligs ge
lübd / sie wolten keyn pissen essen noch trincken / sie het
ten dem Paulum getödt / Ach wie fromme leidet / wie
hertzlich meyntē sie es / wie hitzigk opfferten sie vor gotz
ris ehre / were yn gesagt het yhr thun wer pöß / hetr on
zweyffel müssen ein ketzer sein / vnd auß der Synagog
gestossen werden / Sain sie wollen haben yr thun sey
recht gefall Gott / es sey gleych Gott lieb oder leydt /
wer wolt sich soleher armer / stoltzer / plindter geyster
nis erbarmen / vñ vor Gotis gerechten zorn erschreckē :
Drumb lieben brüder zymbt gar nit sie zühassen / oder
züscheiten / Sonder bit gotz vor sie wie Christus leret /
Bit für ewre feyndt / vñ die eüch verfolgen / Vñnd
Paulus / Laß dich keyn arges überweldigen : sonnder
überwind du das arge mit güttē / Benedeyt ewer verz
folger / Rechenet eüch selber nit mein allerliebsten / son
der gebt Raum dem zorn Gotris / Denn es steht ges
schriben die Rach ist mein / ich wird vergelten / spricht
der herr / So nu deynen feyndt hungert so speyß yhn /
Dürstet yn so trencē yn / Wenn du das thust so würd
stu feürige kolen auff sein haupt samlen / Wöl got das
nit eynmal helffen solt / wir wollen ym gern zügefalten
thun / was wir ymmer vernügen vnd erdencken köns
nen / alleyn den glauben vñnd gotz wort muß frey vñ
vmbgestossen pleyben : Ir wisset auch seer wol lieben
Brüder / wie der Ewig vater ym Psalmen / zü vnsern
herren seinen son sagt er sol nit zur gerechten still sitz / zü
sehe nichts wider sein feyndt fürnem / Er wöl ym die

selbst/zü ein schemel seiner füß setzen/sie weynens oder
lachens/D das ymen Got noch hye die augen öffnet/
das sie sich erkennen köndten/yr gut meynen/nach got
tes wort schlichten vnd richten/ / vnd lerndten/was
do sey Probare spüs si ey deo sint/Sas wort gotis we-
re die rechte richtschnür / vnd die gewisse prob wen sie
es hören wolten oder lesen / aber do hütten sie sich vor/
wie der Teüfel vor den weyrauch / Aber last sie es der
weyl alles lachen vnd spotten / was man yhm sagt/
sie werden schyer ymen werden : was vor krafft hab
das steynleyn/ So vom Lucas sagt/ Wer auff disen
steyn felt/der zerspründgt / felt der steyn aber auff sie so
zerquetscht vnd zerkruttscht er sie / habens also nyr-
gende gut.

Johann. 4

Luce. 20

Zum Neündten / Sas yr ya überig vnd reych-
liche gnüg angeweyst werd / wo yhre die rechten schetz
ym der Göttlichen fundtgrüben süchen vnd synden
mügt/acht ich nit ganz vnfüglich / so vil Gott gibt/
euch noch erliche geng vnd ederleyn zü zeygen / wel-
chen so yhr mit trewem festem glauben nachtrachten/
werd yhr on zweyfel gut/recht / gedigen/hymlich ertz-
treffen: Von welchem Savid sagt/ Sie wordt rede/
oder gesprech gottis / seyn reyn vnd zart als ein silber
das im feuer trysechtig vnd sibensechtig außgeseübert
würdt. Zum Ersten secht an den rechten Ertzvater
des glaubens/auff welchs Exempel / Paulus das pe-
ste teyl seiner Epistel gründet/ Wie yhn Got jar vnd
tag/ya sein leben lang heyst yn fremen land mitten vn-
der gottes seynden umbziehen/vnd yn gar hoch vere-
süchet/dannoch weyl er auff gottis beradt/vnd sein ge

Psal: 119

Genesi. 12.
et infra.

S

Genesi. 32

Genesi: 39

3. Reg: vlti:

Jere: 23. 20.

Jere: vom

Nichea mo

rastrate

2. Corint. 11.

heys / ym festem glauben dran geht / dingt er überall
durch / bleybt vor aller welt / aueh / todt / teüfel vnd hel.
Wer ist yhe yn solchen yamer geweest als Jacob / vnd
sunderlich do er yn seynen heymfart yn solch engst quā /
das ym sein schweher mit gewapneten hauffen zu ruck
vñ seine grüninger zorniger Brüder Esau mit. cccc. ey-
siger vnderaugen zohe / vnd got aller ding sich also stelt
als wolt er yn / mit kindt vnd kegel / vñnd allem was er
het / auff cyn stundt auß tilge / Doch die weyl er fest am
wort gottis hing / der yn hat heysen heym reysen / blib
er vor allē vnglück / wie grausame sichs überall aufley-
net / gesigt auch mit seynen glauben got selber an / wie jr
ym Gen: fündt. Wem was yhe engster zu mundt den
Joseph / do er verkaufft / verratten / belogen / betrogen /
vmb vnschuld ij. jar im gefengnis lag / vnd ymer cyn
vnglück übers ander mit dem glaubē hinweg kempft /
vnd durchdauget: Vñ wo got ya ewern glauben / noch
yn seiner ersten blüt / so hoch versuchen wolt / das jr sol-
ches glaubens / vñ Christlicher freyheit brauchs halbē /
wurdt gefangē gesetzt / so sehet disen Joseph an: vñ mit
ym Jere: Mich: Joan: den tauffer / all Apostel / vil tau-
sent merterer / Ober das Christū durch all sein lebē / dz
nichts dan leiden ist vñ eytel angst / vñ sonderlich do er
am creütz rufft got hab in verlassen / den all sein mensch-
lich syn vernufft vñnd müdt fülen nit anders / So
was rechte hel / doch behieng er an des vaters willen /
Schawet neben ym Paulum : ob auch yr gent cyn ver-
suchung des glaubens zu erdencken sey : do er nit cyn
gantz sack vol darvon erkrieger hett / Nemet auch cyn
ebenpild yetzt schir vom allen Christlichen gemeynen :
denn der Teüfel alleyn zu gleych entsaget hat / vnd wi-

der sie stürmen/den yr leydet nit allein: sonder die gan-
ze Brüderschafft ya Christus leydt mit / Ich hoff yr
wisset was die von Wiltenperg leyden: vnd alle ewre
nachpaurer: Was solten yetzt die grossen herren sonst
vor die lange weil fürnemen: da mit sie sich erlustigens
Was solten Bischoff/Abt/Thumbherren/vnnd sol-
liche gotfürchtig leüt thun/wen sie sich auff dem wald
am geiagte müde gereyten: Sarnach schwach gtrinc-
en/vn̄ krank getanzē vnd spilen/den das sie zu zeyten
vor die lange weil got zu lob/yrer armen selen zu trost/
vnnd gemeyner Christenheyt zu nutz/die Luterischen
pöschwicht stocken vn̄ pflockē: got also zu eren seine kind
ermorden: seine zarte edle wort vertilgen/ verpennen:
vnd der armen pewerlein für die lange weil/wen sie im
gefrönet haben: ein weyl lachen vnd spotten: Inē auch
auflegen (wie sie dan thun) das sie ya yrer Christlich-
en: vnd herlichē gewalt vnd mayestat beweysen gepis-
ten das sie ynen zu fron tanzen müssen: O hymlicher
vater schlesstu: oder sichstus nit: Wie lang kanstu
dulden / das dise vnuerschempfe hund/trachen vnnd
Wolff / deyner kinderlein spotten: sie so schentlich su-
deln vn̄ handeln/Thym dich doch ire ein mal an/Thun-
stu doch gleych/als weren sie nit deyne Creaturen:son-
der hettest yr gar vergessen.

Zum Zehenden: Tu lieben herren vnnd Brüder:
können wir ya nit mehr so last vn̄s doch zu vnserm va-
ter klagen vnnd weynen: In pitten das er vn̄s doch
aus diesem Babilonischen gefengnis helff / Ich wolt dz
ir oft petet die wort die Daniel ym anschawung vnd
betrachtung des übels vnd elends / das das volck von

Daniel. 9

S ij

Israd in Babilone hat / zu Gott petet / Vnd die weyl
 man nyemant bey eüch leyden kan / der eüch yn ewern
 hunger vnd dorst / das brodt vor broch / Senn es geht
 bey eüch gleych als Jeremias / beweynt / Das yr Arz
 men hungerigen kindet klaget : O wer gibt vns brodt /
 sol wir nu vor hunger gantz verschmacht / aber niemā
 thüt sich regen : müssen alle sitzen vnd heymlich seuffz
 gen / Weyl es nu so gar arg worden ist / sag ich / wie got
 meyn hertz weiß / das mich meyn lebrag keyner stadt /
 noch leüdt / nye serer geyamert hat / das ich solt solchen
 hunger des Götlichen / klaren / lautern / vngemenckten
 wortt Gottis / sehen : vnd doch nit kundt zühüff kom
 men / Senn ich was achtzehn wochen also verwardt /
 das nyemant mit mir / auch ich mit nyemant gereden
 kundt / Senn der Teüffel müst sich wider an mir se
 hen : seyn mündlein küll / darumb das ich etwan mit
 Gottis worts rüden yn seine kinder weynen gemacht
 hat / vnd seynen reychs genossen ein wenig yn die tasch
 en geblosen / Des schadens kan er nymmer vergessen /
 Hoff aber Christus wer ym wider eyn stücklein sehen
 lassen : solts yn auch noch so sehr verdriessen / Got lob
 er hatt mich auß seynen Babilonischen glüenden ofen
 geledigt / Ich hoff ich wöl noch Gottis ehr vñ herlig
 keyt singen vnd pseyffen / wann es auch die gantzen hel
 verdrauß / Will mit disem püchlein / vñ den zweyen
 predigen die ich hye gethan angehoben haben / Bit got
 das er nach truck / es sol gar baldt noch bass klingenn /
 Ich wolt das yr het sollen sehen das Götliche / erlich /
 hitzig / wesen / Regiment vnd Ordnung die hie ist / solt
 hören vnd sehen was ich die acht tag gesehen hab / ewe
 hertz müst vor freuden springen / vnd hüpfen / Es ist

war/ ich leüig nit / Ich hab vor freüden dise acht tag
mehr geweynt/ dann ich vor ynn vierzehen Jaren ge-
weynt hab/ Wan sieht vnd hört yn der kirchen nit cyn
yrdisch sonder cyn hymnisch Volck / So gehet Gots
tis wort/ glaube/ liebe/ lob/ preys vnd Regiment yhm
vollen schwanck/ fleüß alles mit honigk vnd milch/ Exodi. 2
Ich wolt das es/ des Euangelij seyndt selbst hören vñ
sehen solten / ich hoff yhr frecher müdt würd ynen ein
wenigk gelindert / Tu wolan wil Got hilff vnd gnad
geb/ wil ich Zwickaw gar schier mit cynen federn so vil
müglich abconterseyen / das yederman richten sol vnd
erkennen : Dbs war sey das man sie Ketzer schilddt vnd
leüigt/ sonderlich die / die am wenigsten darvon wissen
vnd es nye gesehen noch gehört haben / Tröst vnd lez
aet cyn weylkeüch selbst vndercynander mit den wort
ten Christi/ bis Got dem Euangelio die pan pass bes
reyt/ Ob dis wol schlecht ding ist/ meynichs doch hertz
lich/ Ich hab alles auff cyn sitzen/ ein halben tagk vñ
halbe nacht geschriben/ Mich dauchte etlicher sach hal
ben/ es were eylends nott : sunst het ich villeycht/ was
bessers auß Gortis fundtgrüb getlaubet : Sie ganze
samlung / Bit Got vor eüch : vnd begerdt das ewer
glaube bestendigk bleybe : Sie gnade vnd fryde Gots
tis sey mit eüch/ Bit auch für mich.
Geben vnd volendt yn der Churfürstlichen loblichen
Stadt Zwickaw/ Sommerstagk nach Pasche. Anno.
Somini. M. S. XXXij.

Gedruckt yn der Fürstlichen Stadt Zwickaw
durch Jörg Gastel. M. S. XXXij.
B ij

157

Faint, mostly illegible text in a medieval script, possibly Gothic or similar. The text is arranged in several lines across the page. Some words are partially legible, such as "dominus" and "et". There are several large, irregular stains on the right side of the page, particularly near the bottom, which obscure some of the text.

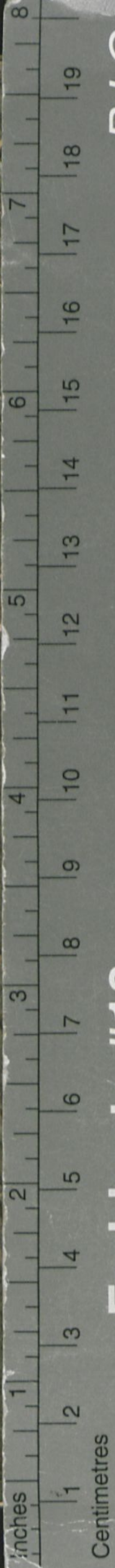
Handwritten text at the bottom of the page, appearing to be a signature or a short note. It is written in a similar medieval script and is partially obscured by a large stain on the right.



3/4 379 AK

X 220 7195

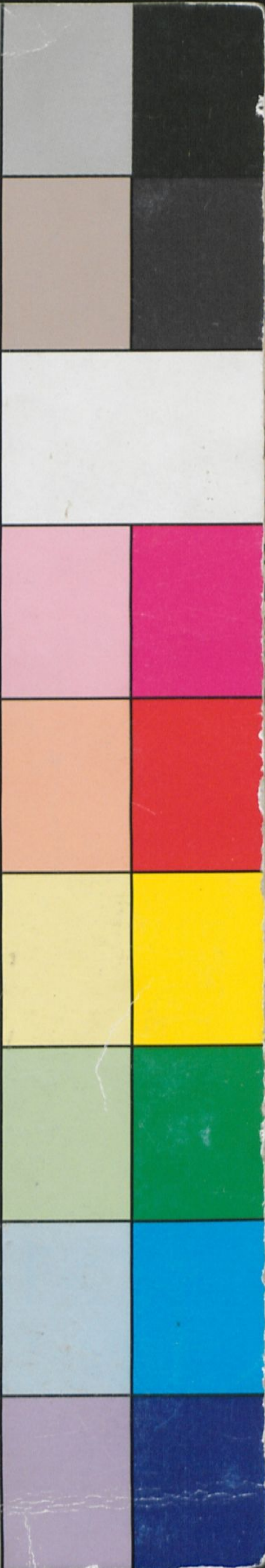
M. C.



B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



1134
Ya
379



Freuntlich ng vnd cröfung

vnd liebhaber gottis
r loblichen berümpfē
t S: Amapergt/
gen viler anstöß die
ich überfallen vñ
ngelischer lere vñ
stliche freyheit
willen.

arsfusser Wünchen tauff
er in Christi Ihesu cyni
t fridericus Octum vō
Ascomy.

Johann 16. .
te ego vici mundū.